

Eine "Hymne auf Lütjenburg"? - (M)ein Plädoyer für ein Heimatlied

Ja, diese Hymne gibt es tatsächlich. In verschiedenen Chroniken und sogar in "Wikipedia", hier unter dem Namen "Das Lütjenburg-Lied", wird über dieses Lied berichtet, welches die Stadt Lütjenburg in der Sprache der Romantik so wunderschön beschreibt.



E.J.Kanzler, © A.Kirsch, Berlin

Als Sänger in der *Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V.* (Vorsitzender H.-J. Bruhn, der diesen Männerchor bereits seit 1992 leitet) versuche ich mich einem durchaus diskussionswürdigen Thema zu nähern.

Wie kam es dazu?

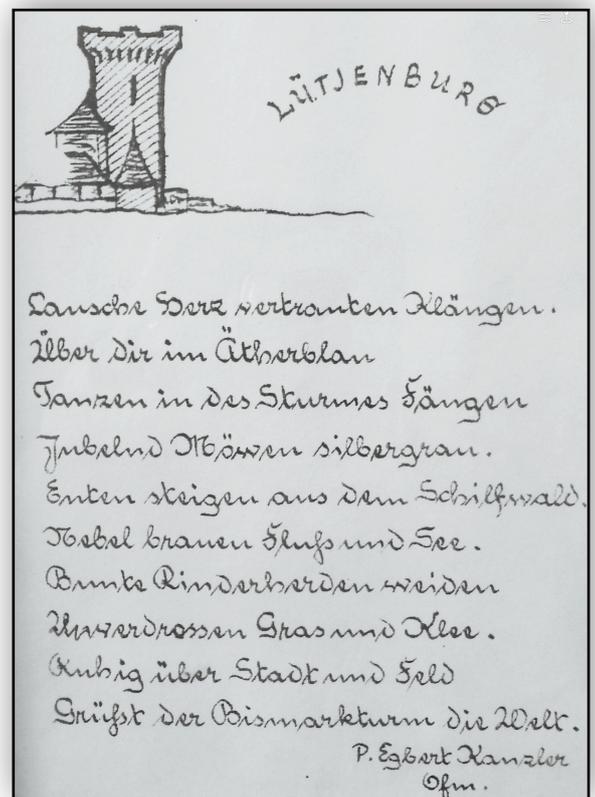
Nach seiner fast 3-monatigen Kriegsgefangenschaft kam der ortsfremde **Franziskanerpater Egbert Josef Kanzler** (* 6.1.1911 in Allenstein, † 6.2.1993 in Berlin) nach Gut Neuhaus am Selenter See.

Hier diente er in der kurzen Zeit von August 1945 bis Ende April 1946 als "Divisionsabschnittspfarrervertretung" in der Seelsorge der Zone F in Schleswig-Holstein.

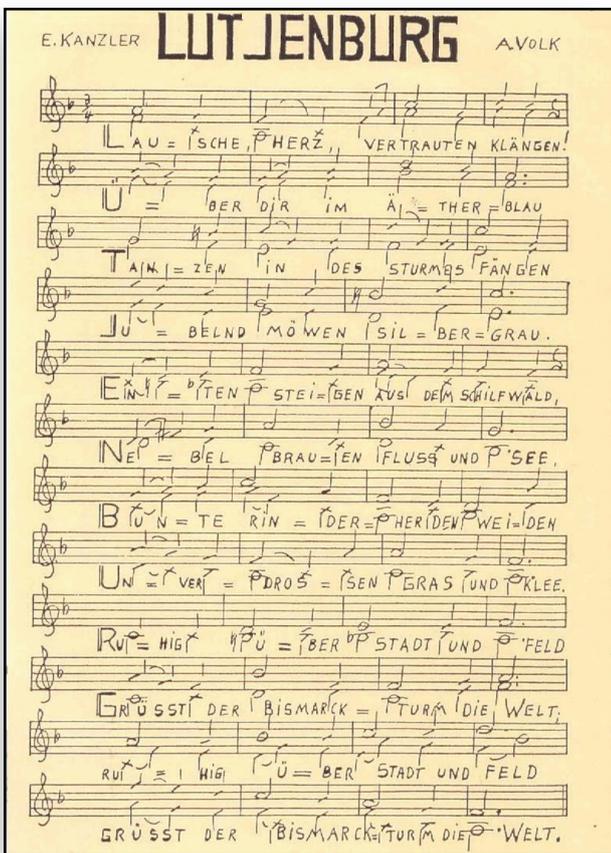
(Quelle: Archiv der Deutschen Franziskanerprovinz, Paderborn, 2023 u. *Vita Seraphica*, Heft1, Werl, 1994)

Im benachbarten Lütjenburg fand er in den Nachkriegswirren seine Mutter und Schwester wieder. Als Dank dichtete er unter dem Titel "Lütjenburg" ein Gedicht, bei dem die Anfangsbuchstaben des jeweils ersten Wortes einer Zeile den Begriff LÜTJENBURG ergeben. Das nebenstehende von Kanzler (**P** = Pater; **O**fm = *Ordo Fratrum Minorum*, d.h. Franziskanerorden) beschriebene Textblatt enthält zwei Besonderheiten, nämlich das stilisiert gezeichnete Wahrzeichen der Stadt, den erst kürzlich restaurierten Bismarckturm und in der letzten Textzeile das Wort Bismarckturm - ohne "c". Etwa ein Flüchtigkeitsfehler?

Anm.: Selbst die Notenblätter zum Lütjenburg-Lied enthalten diesen Fehler (Bestandsverzeichnis der *Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V.*, lfd. Nr.67; s.u.)



E. KANZLER **LÜTJENBURG** A. VOLK



In der Gildezeitung von 1996 berichtet der ehemalige Chorleiter der Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V. Dieter Frank u.a.: "Angetan von den schönen Worten auf unser Lütjenburg, schrieb Arthur Volk (Anm.: der sehr musikalische ehem. Leiter der hiesigen Volksschule) auch alsbald eine Melodie und einen vierstimmigen Chorsatz." Zunächst für einen gemischten Chor. Später als Chorleiter der Liedertafel ergänzte er diesen um einen vierstimmigen Chorsatz für einen Männerchor.



A. Volk

Hierzu urteilt der namhafte Musikpädagoge E. Vogel:

"Die Melodie ist komponiert im Stil eines Sololiedes der Romantik. Sie hat deutliche Abschnitte, die durch die Fermaten gekennzeichnet sind. Für einen Chor ist der Satz schon sehr anspruchsvoll, da er wenig bzw. fast keine Wiederholungen hat. Melodie und Tonsatz sind sehr schön und spannungsreich. Der höchste Ton (f) ist der melodische Höhepunkt: das ist gut gemacht! Kurz vor Schluss der Höhepunkt. Die Melodie ist an vielen Stellen dem Text angepasst (z.B. Enten steigen...: Da geht die Melodie nach oben). Der Satz steht in F-Dur (z.B. erster und letzter Akkord), enthält aber auch gelegentlich Ausflüge in die Doppeldominante G-Dur. Der rhythmische Gesamteindruck ist der der Ruhe: keine Achtelnoten oder schnellen Punktierungen, dafür halbe Noten, oft gefolgt von Viertelnoten. Die Dynamik (Lautstärke und -änderung) ist sehr ausgefeilt und abwechslungsreich."

Lütjenburg-Lied

Musik: Arthur Volk Text: A. Kanzler Drucksatz: Dieter Frank

(67)



© Copyright für diesen Druck by Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V. / 28.01.2016 Seite 1

Lütjenburg-Lied



© Copyright für diesen Druck by Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V. / 28.01.2016 Lütjenburg-Lied Seite 2

Welch ein positives Urteil zu dieser "Hymne" auf unsere kleine Stadt mit ihren Traditionsvereinen und vielen anderen Verbänden, Alt- und insbesondere Neubürgern. Und obwohl ich bereits eine zeitlang Mitglied der Lütjenburger Liedertafel war, wurde ich erst 2015 auf dieses Lied aufmerksam, nämlich während der Vorbereitung zum 175. Jubiläum der Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V.: Unser damaliger Chorleiter schlug diese *"Seelenmusik, die ihn an die Pastorale von Beethoven erinnerte"* (D.Frank) für das Festkonzert am 13. August 2016 in der St.-Michaelis-Kirche in Lütjenburg vor. Früher wurde das Lied noch zu den gewöhnlich am Montagmorgen abgehaltenen Schulappellen, auf Chorfesten oder anderen offiziellen Veranstaltungen der Stadt gesungen. Seit Mitte der 90-er Jahre, als sich der Chor immer mehr den Shantys zuwandte, geriet es zunehmend in Vergessenheit und wurde kaum noch geprobt.

Sicher, Musikinteressen, Hörgewohnheiten und soziales Umfeld haben sich in den letzten Jahren stark verändert, doch darf man eine derartige Hymne einfach nicht mehr beachten? Welche Stadt kann sich eines solchen Liedes erfreuen. Es macht mich sehr nachdenklich, wenn wir als der zweitälteste Verein in Lütjenburg, dazu noch der drittälteste Männergesangsverein in Schleswig-Holstein, so ein schönes Lied nicht mehr im Repertoire haben. Wäre es nicht schön, würde auf den Veranstaltungen der Gilde, beim Stadtfest oder beim Heimatbund dieses prächtige HEIMAT-Lied gesungen werden?

Klaus Maass, mein 90-jähriger Sangesbruder und seit 66 Jahren Sänger in der Lütjenburger Liedertafel meint :

"Rainer, du has Recht, so een schönet Leed ist dat wert - we schulln dat wedder veel mehr singen." (*"Rainer, du hast Recht, so ein schönes Lied ist es wert - wir sollten das wieder viel mehr singen"*).

Abschließend noch einen Hinweis:

Versuchen Sie den beschriebenen Sachverhalt einmal mit Hilfe der seit November 2022 für die Öffentlichkeit frei zugänglichen Anwendung "ChatGPT" von OpenAI zu erschließen. Diese sogen. "Künstliche Intelligenz/KI" erstellte den Text eines neuen Lütjenburg-Liedes mit 5 Strophen und Refrain in ca. 10 Sekunden. Allerdings sehr oberflächlich, sehr allgemein, fehlerhaft und ohne Herz.

Und zum oben beschriebenen Sachverhalt erhielt der Anwender nach ca. 5 Sekunden das nebenstehende Ergebnis:

Bemerken Sie den Unterschied?

Die Lütjenburger Liedertafel wurde im Jahr 1841 in Lütjenburg gegründet und hatte schnell einen großen Erfolg. Die Mitglieder des Chores waren hauptsächlich Männer aus der Region, die sich regelmäßig trafen, um gemeinsam zu singen.

Eines der bekanntesten Lieder, das die Lütjenburger Liedertafel in ihrem Repertoire hatte, war das "Lütjenburg-Lied". Dieses wurde von dem Komponisten E. Kanzler geschrieben und erzählt von der Schönheit und besonderen Atmosphäre der Stadt Lütjenburg.

Das Lied wurde schnell zum Symbol für die Stadt und viele Einwohner sangen es bei besonderen Anlässen oder Festen. Auch heute noch ist das "Lütjenburg-Lied" ein fester Bestandteil des kulturellen Erbes der Stadt und wird häufig bei Veranstaltungen oder Konzerten aufgeführt.

Die Lütjenburger Liedertafel hat bis heute Bestand und gilt als wichtiger Botschafter der musikalischen Tradition der Region. Mit ihrem Engagement für die Pflege und Verbreitung von Volksliedern und Chorgesang haben sie einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der lokalen Kultur geleistet.

i.d.S.v.: Klaus-Rainer Schwarz (für die **"Lütjenburger Liedertafel von 1841 e.V."**)

